

München, 6. September 2018

Pressemitteilung

Cybersecurity Summit diskutiert neue Risikomanagementansätze

Command Control: Cyberrisiken beherrschbar machen

- **Cyberrisiken erfordern integrierte und ganzheitliche Managementansätze**
- **Silodenken aufbrechen und digitale Verwundbarkeiten reduzieren**
- **Internationale Top-Speaker auf der Bühne**

Bernhard Krause
PR Manager
Tel. +49 89 949-21484
bernhard.krause@
messe-muenchen.de

Die regelmäßigen Meldungen über erfolgreiche Cyberattacken zeigen, wie verwundbar Unternehmen und ihre Lieferketten heutzutage sind. Dabei wird deutlich, dass vielen Unternehmen die Übersicht über die digitale Bedrohungslage fehlt und traditionelle Risikomanagement-Strategien nicht mehr ausreichen. Das neue Cybersicherheitsformat Command Control, das vom 20. bis 22. September 2018 in München stattfindet, vermittelt seinen Teilnehmern deshalb, warum ein ganzheitliches Risikomanagement fester Bestandteil künftiger Business-Strategien und eine Vorstandsaufgabe sein muss. Mit international renommierten Cyberrisiko-Experten wie Domenic Antonucci, Autor des Cyber Risk Handbook: Creating and Measuring Effective Cybersecurity Capabilities, dem Präsidenten der Internet Security Alliance (ISA) Larry Clinton oder Laura Jones, langjährige Risk Managerin eines der weltweit führenden Konsumgüterherstellers, bietet die Command Control digitalen Entscheidern dazu praxisbezogene Expertise aus erster Hand.

In den letzten Monaten mussten Unternehmen und Organisationen aus beinahe allen Branchen schmerzhaft Erfahrungen mit großangelegten Cyberangriffen machen. Besonders die 2017 aufgekommene Ransomware „WannaCry“ hat gezeigt, wie groß die digitale Verwundbarkeit der vernetzten Wirtschaftskreisläufe heute ist. Allein in der Logistikbranche könnten sich die direkten Schäden durch Cyberangriffe bis 2020 laut einer Untersuchung der Unternehmensberatung Oliver Wyman weltweit auf sechs Milliarden Euro belaufen. Dazu kommen noch indirekte Kosten wie Reputationsschäden, Verluste geistigen Eigentums oder finanzielle Einbußen durch Kursverluste. Mit Blick auf diese Dimensionen und die immer dichtere Vernetzung steht die Wirtschaft unter Druck: „Unternehmen müssen Stressszenarien auf der digitalen Risikolandkarte antizipieren. Hierfür reicht eine rückspiegelorientierte Risikobuchhaltung – wie sie in vielen Unternehmen anzutreffen ist – nicht aus“, so Frank Romeike, Gründer des Kompetenzzentrums RiskNET - The Risk Management Network.

Messe München GmbH
Messegelände
81823 München
Germany
messe-muenchen.de



Pressemitteilung 6. September 2018 | 2/3

Stattdessen benötigen Unternehmen wirksame Risikomanagementprozesse, -methoden und -kontrollen und eine gelebte Risikokultur, um entsprechende Cyberangriffe zu verhindern und aufzudecken bzw. deren Folgen so gering wie möglich zu halten. Traditionelle Risikomanagement-Methoden können diese Komplexität aber nur bedingt handhaben. Dazu kommt, dass Organisationen oftmals strukturell falsch aufgestellt sind: „Das Silodenken in vielen Unternehmen führt zu einem unvollständigen Blick auf die komplexe Risikolandkarte, die durch viele Verknüpfungen von Ursachen und Wirkungen gekennzeichnet ist. Kurzum: Risikomanager benötigen Methoden, die mit dieser Komplexität umgehen können. Eine klassische Risk Map mit Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß sieht zwar hübsch aus – trivialisiert aber das Thema massiv“, ergänzt Frank Romeike.

Der neue Cybersecurity Summit Command Control adressiert integriertes Risikomanagement deswegen als erfolgskritische Führungsaufgabe und festen Bestandteil künftiger Wachstumsstrategien. „Wir wollen auf der Command Control gemeinsam mit Entscheidern, Führungskräften und Experten diskutieren, wie bei einer immer stärkeren Vernetzung ein umfassendes Risikomanagement gewährleistet werden kann“, sagt Katharina Keupp, Projektleiterin der Command Control. Dabei erhalten Unternehmensverantwortliche und in das Risikomanagement involvierte Fachabteilungen vom Chief Information Security Officer, über den Chief Risk Officer, den Chief Security Officer und Datenschützer bis hin zu den Compliance- und Rechtsexperten Antworten darauf, wie Risiken und Kosten minimiert und durch neue Governance-Formen und Risikomanagementansätze aufgefangen werden können. Dabei werden auch Compliance-, Versicherungs- und Kommunikationsfragestellungen sowie technologische Risiko-Governance-Aspekte behandelt.

Renommierete Experten bieten vielfältige Perspektiven

Verschiedene interaktive Formate ermöglichen es den Teilnehmer auf der Command Control, sich mit renommierten Cyber-Risikoexperten und Vordenkern auszutauschen. Neben den eingangs genannten Sprechern berichtet beispielsweise der Krypto-Technologie-Fachmann Peter Hacker über neue integrierte Risikomanagement-Methoden, während der Datenanalytiker John Elder erklärt, wie Cyberrisiken durch Data Science und Machine Learning minimiert werden können. Darüber hinaus erläutert Domenic Antonucci, wie ein Reifegradmodell für Cyberrisiken die Agenda von Unternehmensführungen vorantreiben kann. Außerdem geht der Chief Information Security Officer der Vereinten Nationen Thomas Braun der Frage nach, wie sich unterschiedliche Kulturen und Risikoperzeptionen in eine globale Cybersicherheitsagenda integrieren lassen.

Das Programm der Command Control steht unter <https://cmdctrl.com/programm> zur Verfügung

Pressemitteilung 6. September 2018 | 3/3

Ausführliche Informationen zur Command Control finden Sie hier:

www.cmdctrl.com

Über die Command Control

Cybersecurity als Schlüssel zum unternehmerischen Erfolg im Zeitalter der Digitalisierung, das ist die Leitidee des neuen Veranstaltungsformats Command Control. Die internationale, branchenübergreifende Plattform adressiert alle Entscheider, die an der Digitalisierung in einem Unternehmen beteiligt sind und die sich informieren, fortbilden und vernetzen wollen.

Die erste Command Control findet vom 20. bis 22. September 2018 im ICM – Internationales Congress Center München statt.

Messe München

Die Messe München ist mit über 50 eigenen Fachmessen für Investitionsgüter, Konsumgüter und Neue Technologien einer der weltweit führenden Messeveranstalter. Insgesamt nehmen jährlich über 50.000 Aussteller und rund drei Millionen Besucher an den mehr als 200 Veranstaltungen auf dem Messegelände in München, im ICM – Internationales Congress Center München, im MOC Veranstaltungszentrum München sowie im Ausland teil. Zusammen mit ihren Tochtergesellschaften organisiert die Messe München Fachmessen in China, Indien, Brasilien, Russland, der Türkei, Südafrika, Nigeria, Vietnam und im Iran. Mit einem Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften in Europa, Asien, Afrika und Südamerika sowie rund 70 Auslandsvertretungen für mehr als 100 Länder ist die Messe München weltweit präsent.